

## XVIII Economic Forum



**KRYNICA-ZDRÓJ**

Krynica-Zdrój, Polen

12. September 2008



Podiumsdiskussion  
„Perspektiven zur Wiederbelebung des Weimarer Dreiecks“

### **Eröffnungsstatement von Klaus-Heinrich Standke**

Präsident

Komitee zur Förderung der deutsch-französisch-polnischen Zusammenarbeit e.V.  
(„Weimarer Dreieck“)  
Berlin/Cabourg

Das 'Weimarer Dreieck' wurde im Jahr 1991 in Weimar von den drei damaligen Außenministern, Roland Dumas, Hans-Dietrich Genscher und Krzysztof Skubiszewski, als informeller Gesprächs- und Koordinierungsrahmen für gemeinsam interessierende Themen der drei beteiligten Länder Deutschland, Frankreich und Polen geschaffen. Obwohl dieser recht einzigartige trilaterale Rahmen seine Bedeutung u.a. bei der Bewirkung der EU-Mitgliedschaft unter Beweis stellte, scheint seit der Erreichung dieses Ziels der Elan der frühen Jahre verloren gegangen zu sein.

Nach einer Pause von drei Jahren haben die Außenminister der drei Länder, Bernard Kouchner, Radolsław Sikorski und Frank-Walter Steinmeier, bei ihrem Treffen in Paris am 17.6.2008 bekräftigt, das Weimarer Dreieck in der nunmehr größer gewordenen EU das zu neuem Leben erwecken zu wollen.

Von der Podiumsdiskussion zum Weimarer Dreieck im Rahmen des XVIII Economic Forums in Krynica wird erhofft, dass die Ergebnisse des Gedankenaustauschs zwischen Politikern und Experten aus den drei Ländern auf den Vorbereitungsprozeß des nächsten Treffens der Außenminister, welches voraussichtlich im Frühjahr 2009 in Weimar stattfinden soll, stimulierend einwirken. Die von unserer heutigen Diskussion erwarteten Empfehlungen können überdies möglicherweise einen Beitrag leisten bei der Ideenfindung zum nächsten

Weimarer Gipfel, zu dem der polnische Staatspräsident seinen französischen Kollegen und die Bundeskanzlerin für das Jahr 2009 nach Polen eingeladen hat.

Das Weimarer Dreieck bedeutet vieles für viele.

Das Weimarer Dreieck hat eine beispiellose originelle Organisationsform: Kein Staatsvertrag, keine Geschäftsordnung, kein festes Sekretariat, kein eigenes Budget. Hans-Dietrich Genscher bezeichnete das Weimarer Dreieck daher am 29.8.2006 bei dem Jubiläumskolloquium in Weimar nicht als „*Institution*“, sondern als „*Möglichkeit*“, *unabhängig von aktuellen täglichen Entscheidungen über den Geist des neuen Europa zu sprechen und daraus Impulse zu geben.*“ In dieser informellen Konstruktion liegt die Stärke des Weimarer Dreiecks, aber auch seine Störanfälligkeit bei selbst temporärem geringerem Interesse auch nur eines der drei Partner.

Manche haben es längst für totgesagt. Es sei in reinen Ritualen erstarrt. Andere böse Zungen haben behauptet, es könne gar nicht totgesagt werden, weil es nie gelebt habe.

Und dennoch, wie Phoenix aus der Asche, erfindet es sich immer wieder als neu.

Zum 15. Jahrestag der Gründung des Weimarer Dreiecks, am 29.8.2006, haben die drei Gründungsväter des Weimarer Dreiecks, die Herren *Roland Dumas, Hans-Dietrich Genscher und Krzysztof Skubiszewski*, ihre Weimarer Deklaration wie folgt bekräftigt:

**„Die drei Länder sind eine Interessengemeinschaft für den Erfolg Europas.**

- **Wir appellieren an unsere Völker und Regierungen, den Weg der gemeinsamen Verantwortung von Deutschen, Franzosen und Polen weiterzugehen.**
- **Wir appellieren, dass die drei Länder sich den gegenwärtigen Herausforderungen Europas mit voller Kraft stellen.“**

*Roland Dumas, Hans-Dietrich Genscher und Krzysztof Skubiszewski*

Ihr erneuter Appell von 2006 scheint im Jahr 2008 endlich Gehör gefunden zu haben:

1.)Präsident Lech Kaczynski hat seinen französischen Kollegen Nicolas Sarkozy und die Bundeskanzlerin zum nächsten Weimarer Gipfel nach Polen eingeladen. Es ist dies das achte Gipfelgespräch dieser Art und das vierte in Polen. Er wird voraussichtlich im Jahr 2009 stattfinden.

2.) Nach dreijähriger Pause haben die drei Außenminister sich am 17. Juni 2008 in Paris wiedergesehen. Auf Einladung des Bundesministers des Auswärtigen, Frank-Walter Steinmeier, soll die nächste Ministerbegegnung zum ersten Mal seit 18 Jahren wiederum hier am Gründungsort Weimar stattfinden. Anlass ist der 90. Jahrestag der Verkündung der Weimarer Verfassung.

3.) Der Präsident des Deutschen Bundestages, Norbert Lammert, sprach am 29. April 2008 anlässlich einer gemeinsamen Sitzung der Präsidien von Bundestag und Assemblée Nationale in Dresden von „*einem kleinen Fest der europäischen Einheit*“. Lammert und sein Amtskollege Bernard Accoyer verständigten sich darauf, das

regelmäßige Treffen beider Parlamente ab 2010 um das polnische Parlament zu erweitern, um damit – wie es ausdrücklich heißt – „das Weimarer Dreieck wieder zu beleben“.

Um die Idee des Weimarer Dreiecks auch außerhalb der offiziellen Begegnungen wachzuhalten verleiht unser Komitee alljährlich den Adam-Mickiewicz-Preis für Verdienste um die deutsch-französisch-polnische Zusammenarbeit. Zuletzt wurde er am 29.8.2008 in Weimar an die Herren Außenminister a.D. Professor Wladislaw Bartozewski, Proferssor Rudolf von Thadden und Professor Jérôme Vaillant vergeben. Wir haben zu dieser Preisverleihung ermutigende Äußerungen erhalten:

- The Chancellery of the Prime Minister of Poland:  
*„...Der von Ihnen initiierte Adam-Mickiewicz-Preis ist wegen der ihm zugrunde liegenden Idee, aber auch aufgrund der bisher ausgezeichneten Träger ein bedeutendes Element im Rahmen des Weimarer Dreiecks...“*  
Warschau, 14.4.2008
- Auswärtiges Amt:  
*„Das Auswärtige Amt misst der Verleihung dieses Preises, wie in den Vorjahren, eine hohe Bedeutung zu. Sicherlich wird in diesem Jahr – auch im Hinblick auf die Intensivierung der Zusammenarbeit im Rahmen des Weimarer Dreiecks – von der Preisverleihung ein sichtbarer Impuls ausgehen.“*  
Berlin, 3.7.2008
- Ministère des affaires étrangères:  
*„Anlässlich der Verleihung des Adam-Mickiewicz-Preises 2008, möchte das französische Außenministerium das feste und dauernde Engagement Frankreichs für die Ziele des Weimarer Dreiecks betonen. Dieser originelle trilaterale Rahmen, der einen einzigartigen Dialog für eine größere Kohäsion der erweiterten Europäischen Union ermöglicht, kann für seine verstärkte Rolle auf jede Unterstützung unsererseits zählen. In diesem Jahr haben es die Juroren des Adam-Mickiewicz-Preises zum dritten Mal vermocht, drei außergewöhnliche Persönlichkeiten auszuzeichnen, die – jede auf ihre Weise – durch ihre Leistungen auf dem Weg zu einem politischen versöhnten, offenen und ehrgeizigen Europa den Geist der Gründungsväter des Weimarer Dreiecks symbolisieren.“*  
(Übersetzung aus dem Französischen)  
Paris, 26.8.2008

Das ist alles vielverheißend.

Was wollen wir heute hier erreichen?

Es geht um die Zukunft des Weimarer Dreieck. Um seine Wiederbelebung.

Beim letzten Weimarer Gipfel am 6. Dezember 2006 in Mettlach haben die beiden Staatspräsidenten Jacques Chirac, Lech Kaczynski und Bundeskanzlerin Angela Merkel bekräftigt:

**„...Wir sind überzeugt, dass wir heute ebenso wie in den vergangenen 15 Jahren im Rahmen des Weimarer Dreiecks zusammenarbeiten müssen, um Europa zu stärken und den europäischen Gedanken mit neuem Leben zu erfüllen.“**

Bei der Tagungsordnung der Gipfelgespräche hat sich allmählich folgende Grundstruktur entwickelt :

- (I.) Die großen europäischen Fragen,
- (II.) Aktuelle internationale Fragestellungen und
- (III.) Die trilaterale Partnerschaft... mit besonderem Schwerpunkt auf dem Wirtschafts- und Handelsaustausch, Fragen der Aus- und Weiterbildung, der Forschung sowie der interkulturelle Austausch im Rahmen des Weimarer Dreiecks),

Der wichtigste Punkt III. hat hierbei am wenigsten Beachtung gefunden. Vielleicht sollten wir ihn daher hier in Krynica in den Mittelpunkt unserer Überlegungen stellen.

Was sollte aus unserer Sicht geschehen, um das Weimarer Dreieck innerhalb der größer gewordenen Europäischen Union der 27 zu beleben?

Welche Rolle könnte es spielen vor dem Hintergrund der geplanten Mittelmeer-Union, die Präsident Sarkozy propagiert hat? Und welche Rolle könnte es spielen in der polnisch-schwedischen Initiative einer „Ostpartnerschaft“?

Welchen Beitrag kann die Zivilgesellschaft leisten?